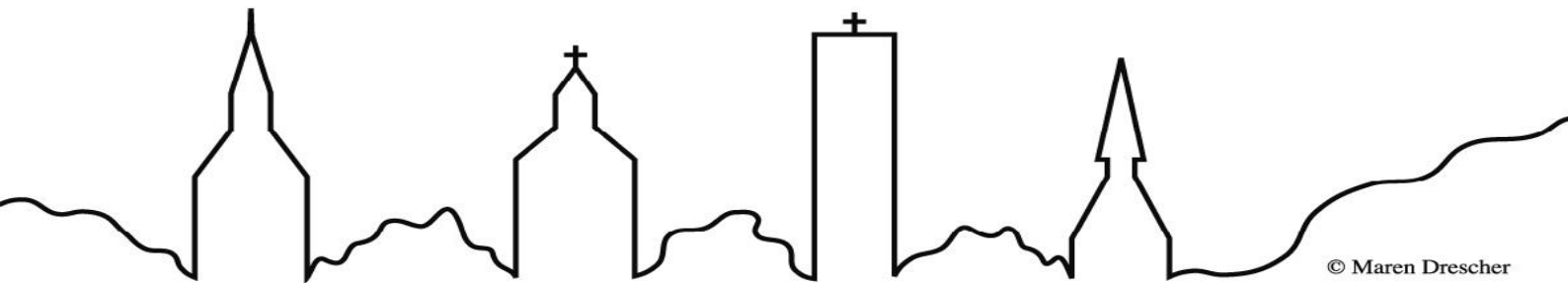
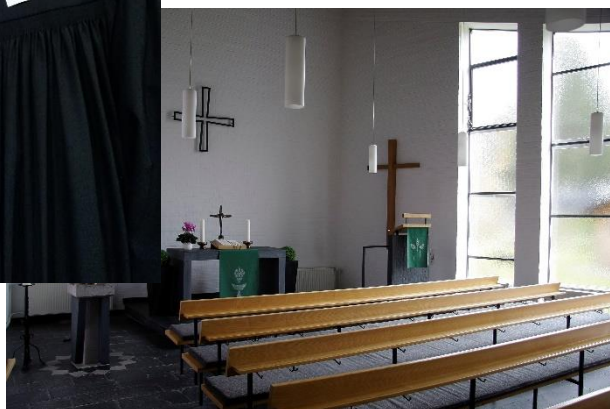
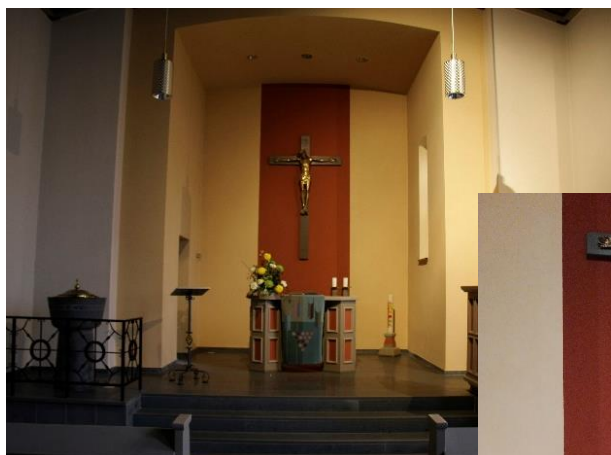


Evangelische Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig



**04.07.2021, Gottesdienst am 5. Sonntag nach Trinitatis
mit Pfr. Dietmar Schorstein**



04.07.2021, Gottesdienst am 5. Sonntag nach Trinitatis

Orgelvorspiel

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Amen

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus
und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit
euch allen und mit deinem Geist!

Begrüßung und Einführung in den Gottesdienst

„Aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch:
Gottes Gabe ist es.“

Ich grüße Sie und Euch, liebe Gemeinde, mit dem Wochenspruch aus dem
Epheserbrief. Heute ist der 5. Sonntag nach Trinitatis, dem Fest der
Heiligen Dreifaltigkeit. Am 5. Sonntag nach Trinitatis denken wir darüber
nach, warum wir Jesus nachfolgen, und stellen fest, dass es dafür letztlich
keine vernünftigen Gründe gibt. Der Glaube ist es, der uns an Jesus hält,
auch dann, wenn andere, die Beweise sehen wollen, uns auslachen oder
verspotten. Auch unser Herr wurde ausgelacht und verspottet. Am Ende
siegte er, sogar über den Tod. Das macht uns Mut. Unseren Glauben haben
wir aber nicht aus uns selbst, sondern wir bekommen ihn immer wieder neu
geschenkt, und wir dürfen immer wieder neu um ihn bitten.

Lied: EG Nr. 166 (1-2)

1. Tut mir auf die schöne Pforte, führt in Gottes Haus mich ein; ach wie
wird an diesem Orte meine Seele fröhlich sein! Hier ist Gottes Angesicht,
hier ist lauter Trost und Licht.
2. Ich bin, Herr, zu dir gekommen, komme du nun auch zu mir. Wo du
Wohnung hast genommen, da ist lauter Himmel hier. Zieh in meinem Herzen
ein, lass es deinen Tempel sein..



Gebet

Wir kommen zu dir, Gott, aus all unserer Unruhe, mit so vielen Gedanken, die wir uns machen über das Leben und unsere Welt. Wir kommen zu dir mit unseren Sorgen und Ängsten, mit Sehnsucht und Hoffnung.

Hier ist ein Ort der Stille. Hier sind Menschen vor uns getröstet und ermutigt worden. So finden auch wir uns ein, legen ab, was uns Unruhe macht und auf uns lastet. Hier dürfen wir aufatmen und darauf vertrauen, dass du, Gott, nahe bist.

Wir sagen dir in der Stille, was uns bewegt:

--- Stille ---

Dir, Gott, können wir alles sagen. Dafür sei dir Dank gesagt
jetzt und in Ewigkeit

Amen

Psalm 73 *im Wechsel Pfarrer/Gemeinde*

Ich rufe zu dem HERRN in meiner Not, und er erhört mich.

Gott ist dennoch Israels Trost
für alle, die reinen Herzens sind.

Ich aber wäre fast gestrauchelt mit meinen Füßen;
mein Tritt wäre beinahe geglitten.

Denn ich ereiferte mich über die Ruhmredigen,
da ich sah, dass es den Frevlern so gut ging.

Sie höhnen und reden böse,
sie reden und lästern hoch her.

Was sie reden, das soll vom Himmel herab geredet sein;
was sie sagen, das soll gelten auf Erden.

Darum läuft ihnen der Pöbel zu
und schlürft ihr Wasser in vollen Zügen.

Dennoch bleibe ich stets an dir;
denn du hältst mich bei meiner rechten Hand,
du leitest mich nach deinem Rat
und nimmst mich am Ende mit Ehren an.

Wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet,
so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Teil.

Ich rufe zu dem HERRN in meiner Not, und er erhört mich.

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen

Kyrie eleison! Herr, erbarme Dich!

Christe eleison! Christe, erbarme Dich!

Kyrie eleison! Herr, erbarm Dich über uns!

Ehre sei Gott in der Höhe

und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen!

Lied: Eg Nr. 179 (2)

Wir loben, preisen, anbeten dich; für deine Ehr wir danken, dass du, Gott Vater, ewiglich regierst ohn alles Wanken. Ganz ungemessn ist deine Macht, allzeit geschieht, was du bedacht. Wohl uns solch eines Herren.

Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger Vater, du rufst Menschen in deinen Dienst und vollbringst durch sie dein Werk auf Erden. Wir bitten dich: Öffne uns Ohren und Herzen, dass wir deinem Ruf gehorchen und dem nachfolgen, den du gesandt hast, Jesus Christus, unserm Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und herrscht von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen

Lesung (Lukas 5,1-11)

Es begab sich aber, als sich die Menge zu Jesus drängte, um das Wort Gottes zu hören, da stand er am See Genezareth und sah zwei Boote am Ufer liegen; die Fischer aber waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Da stieg er in eins der Boote, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren. Und er setzte sich und lehrte die Menge vom Boot aus. Und als er aufgehört hatte zu reden, sprach er zu Simon: Fahre hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum fang aus! Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich die Netze auswerfen. Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische, und ihre Netze begannen zu

reißen. Und sie winkten ihren Gefährten, die im andern Boot waren, sie sollten kommen und mit ihnen ziehen. Und sie kamen und füllten beide Boote voll, so dass sie fast sanken. Als das Simon Petrus sah, fiel er Jesus zu Füßen und sprach: Herr, geh weg von mir! Ich bin ein sündiger Mensch. Denn ein Schrecken hatte ihn erfasst und alle, die bei ihm waren, über diesen Fang, den sie miteinander getan hatten, ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, Simons Gefährten. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen. Und sie brachten die Boote ans Land und verließen alles und folgten ihm nach.

Wochenlied: EG Nr. 241 (1-2+5)

1. Wach auf, du Geist der ersten Zeugen, die auf der Mau'r als treue Wächter stehn, die Tag und Nächte nimmer schweigen und die getrost dem Feind entgegengehn, ja deren Schall die ganze Welt durchdringt und aller Völker Scharen zu dir bringt.

2. O dass dein Feuer bald entbrennte, o möcht es doch in alle Lande gehn! Ach Herr, gib doch in deine Ernte viel Knechte, die in treuer Arbeit stehn. O Herr der Ernte, siehe doch darein: die Ernt ist groß, die Zahl der Knechte klein.

5. Ach dass die Hilf aus Zion käme! O dass dein Geist, so wie dein Wort verspricht, dein Volk aus dem Gefängnis nähme! O würd es doch nur bald vor Abend licht! Ach reiß, o Herr, den Himmel bald entzwei und komm herab zur Hilf und mach uns frei.

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.

Amen

Predigt zu 1. Korinther 1,18-25

Liebe Gemeinde,

Predigttext für den heutigen Sonntag sind Worte, die Paulus in seinem ersten Brief an die Christengemeinde in Korinth schreibt, gleich im ersten Kapitel:

Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es Gottes Kraft. Denn es steht geschrieben: "Ich will zunichtemachen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen."

Wo sind die Klugen? Wo sind die Schriftgelehrten? Wo sind die Weisen dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht? Denn weil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt selig zu machen, die da glauben.

Denn die Juden fordern Zeichen und die Griechen fragen nach Weisheit, wir aber predigen Christus, den Gekreuzigten, den Juden ein Ärgernis und den Heiden eine Torheit; denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir Christus als Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

Denn die göttliche Torheit ist weiser, als die Menschen sind, und die göttliche Schwachheit ist stärker, als die Menschen sind.

Herr, dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.
Amen.

Liebe Schwestern und Brüder,

bei meiner ersten Israelreise 1995 besuchte ich mit unserer Reisegruppe auch den Tempelberg in Jerusalem. Ich war beeindruckt von den prächtigen Gebäuden dort, besonders vom Felsendom mit seiner großen goldenen Kuppel. Wir besichtigten auch die Al Aksa-Moschee. Dort wurden wir von einem Herrn mit einer weißen Kopfbedeckung und einem langen hellen Gewand angesprochen und herzlich in der Moschee begrüßt. Doch dann kam er schnell zur Sache. Wir wären doch Christen und glaubten an Jesus als Gottes Sohn. Das wäre doch Unsinn. Gott könne doch nur einer sein und nicht drei oder vier, wie Christen glauben (Maria zur Dreieinigkeit noch dazu gerechnet). Das sei doch vollkommen unlogisch, was die christliche Lehre da behauptet - und außerdem sei Jesus gar nicht wirklich gestorben und schon gar nicht auferstanden. Der Islam mit dem Koran, wo alles unverfälscht überliefert sei, wäre stattdessen durch und durch logisch und wahr. Nach seiner kurzen Missionspredigt auf Englisch sagte er uns noch „Auf Wiedersehen“ auf Deutsch und gab allen Männern der Reisegruppe die Hand, den Frauen nicht. Wir waren im Moment sprachlos und befanden uns ruckzuck auf dem Weg zur nächsten Touristenattraktion.

An dieses Erlebnis musste ich denken, als ich die Worte des Paulus aus dem 1. Korintherbrief jetzt wieder einmal las. „Die Juden fordern Zeichen und die Griechen fragen nach Weisheit, wir aber predigen Christus, den Gekreuzigten, den Juden ein Ärgernis und den Heiden eine Torheit; denen aber, die berufen sind, Juden und Griechen, predigen wir Christus als

Gottes Kraft und Gottes Weisheit." Juden und Griechen, unter denen Paulus lebte, stehen eigentlich nur stellvertretend für alle, die an der christlichen Botschaft Anstoß nehmen, weil sie nicht evident, nicht bewiesen und nicht einmal logisch erscheint. Auch bei uns können da Zweifel sein. Paulus wird das wohl öfter gehört haben: „Ausgerechnet ein am Kreuz auf die unwürdigste aller Hinrichtungsarten zu Tode Gefolterter soll Gottes Sohn sein, der das Böse, Tod und Teufel besiegt hat. Wie verrückt ist das denn? Und ist die Welt danach denn besser geworden? Nicht wirklich, oder?"

Paulus kennt all diese Einwände. Als Saulus hatte er ja selbst noch so gedacht. Und dann hat ihn der lebendige Christus buchstäblich angesprochen, und Saulus hatte sein Zeichen bei Damaskus. „Saul, Saul, warum verfolgst du mich?“ Da fiel es dem kurz zuvor Erblindeten „wie Schuppen von den Augen“ und er wurde zu einem der glühendsten Anhänger und Verkündiger des Gekreuzigten und Auferstandenen.

Paulus sieht nun ganz klar: Umgekehrt wird ein Schuh draus: Die Weisheit, die Klugheit, die Logik dieser Welt ist nichts gegen Gottes Weisheit, und die größten Mächte auf dieser Erde sind nichts gegen Gottes Macht. Mit den Worten des Apostels: „Die göttliche Torheit ist weiser, als die Menschen sind, und die göttliche Schwachheit ist stärker, als die Menschen sind.“

Von außen betrachtet wirkt das alles schon ein bisschen verrückt. Die Botschaft des Paulus ist anders. Und sie ist eine Botschaft des „dennoch“ bzw. des „trotzdem“.

In dem Lied „Jesu, meine Freude“ kommt das schön zum Ausdruck:

„3. Trotz dem alten Drachen, Trotz dem Todesrachen, Trotz der Furcht dazu! Tobe, Welt, und springe; ich steh hier und singe in gar sichrer Ruh. Gottes Macht hält mich in acht, Erd und Abgrund muss verstummen, ob sie noch so brummen.

5. Gute Nacht, o Wesen, das die Welt erlesen, mir gefälltst du nicht. Gute Nacht, ihr Sünden, bleibt weit dahinten, kommt nicht mehr ans Licht! Gute Nacht, du Stolz und Pracht; dir sei ganz, du Lasterleben, gute Nacht gegeben.

6. Weicht, ihr Trauergeister, denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein. Denen, die Gott lieben, muss auch ihr Betrüben lauter Freude sein. Duld ich schon hier Spott und Hohn, dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.

Möge bei allem Zweifel, bei aller Anfechtung, gegen den Augenschein das „dennoch“ in uns die Oberhand gewinnen bzw. behalten, so dass auch wir mit Paulus sagen können:

„Das Wort vom Kreuz ... uns aber, die wir selig werden, ist es Gottes Kraft.“

Amen

Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen

Musik

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen

Lied: EG Nr. 94 (1-5)

1. Das Kreuz ist aufgerichtet, der große Streit geschlichtet. Dass er das Heil der Welt in diesem Zeichen gründe, gibt sich für ihre Sünde der Schöpfer selber zum Entgelt.

2. Er wollte, dass die Erde zum Stern des Kreuzes werde, und der am Kreuz verblich, der sollte wiederbringen, die sonst verlorengingen, dafür gab er zum Opfer sich.
3. Er schonte den Verräter, ließ sich als Missetäter verdammen vor Gericht, schwieg still zu allem Hohne, nahm an die Dornenkrone, die Schläge in sein Angesicht.
4. So hat es Gott gefallen, so gibt er sich uns allen. Das Ja erscheint im Nein, der Sieg im Unterliegen, der Segen im Versiegen, die Liebe will verborgen sein.
5. Wir sind nicht mehr die Knechte der alten Todesmächte und ihrer Tyrannei. Der Sohn, der es erduldet, hat uns am Kreuz entschuldete. Auch wir sind Söhne und sind frei.





Abkündigungen

Gottesdienste:

Am Sonntag, den 11.07.2021 findet um 09.00 Uhr der Gottesdienst in der Kreuzkirche in Bestwig statt

Am Sonntag, den 18.07.2021 findet um 10.30 Uhr der Gottesdienst in der Martin-Luther-Kirche in Olsberg statt.

Fürbitten *die Gemeinde erhebt sich*

-  Für unsere Kirche, für die ganze Christenheit, dass wir wirklich Geschwister, Brüder und Schwestern, werden, die über alle Grenzen hinweg zusammenhalten und dadurch stark sind, lasst uns bitten:
Herr, erhöre uns!
-  Dass wir allen Menschen durch das, was wir tun, zeigen, dass Gott uns alle als seine Kinder liebt, lasst uns bitten:
Herr, erhöre uns!
-  Dass der Krieg auf der Welt aufhört, und alle Menschen in einem gerechten Frieden und ohne Hunger leben können, lasst uns bitten:
Herr, erhöre uns!
-  Für alle Flüchtlinge und Fremden, dass sie ohne Angst bei uns leben können und dass wir sie und sie uns respektieren lasst uns bitten:
Herr, erhöre uns!

✚ Im Gedenken an unser(e) entschlafenes/n Gemeindeglied(er) ...
bitten wir für alle, die um ihn/sie trauern: Tröste sie und lass in ihnen
und in uns allen die Gewissheit wachsen, dass nicht Leid und Tod das
letzte Wort haben werden, sondern du, der Gott des Lebens und der
Liebe. Wir rufen zu dir:
Herr, erhöre uns!

Herr, bleibe bei uns mit deinem Wort und den Gaben deiner Güte,
bis du kommst in Herrlichkeit.

Amen

Als Getaufte heißen wir Kinder Gottes und wir sind es.
Darum dürfen wir zu Gott, dem Ewigen und Allmächtigen beten:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,
dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

„Gehet hin im Frieden des Herrn“

„Gott sei ewiglich Dank!“

Segen

Der HERR segne dich und er behüte dich, der HERR lasse sein Angesicht
leuchten über dir und sei dir gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf
dich und gebe dir Frieden.

Das schenke euch der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige
Geist.

Amen

Lied: EG Nr. 664 (1-3)

1. Wir strecken uns nach dir, in dir wohnt die Lebendigkeit. Wir trauen uns zu dir, in dir wohnt die Barmherzigkeit. Du bist, wie du bist: Schön sind deine Namen. Halleluja. Amen. Halleluja. Amen.

2. Wir öffnen uns vor dir, in dir wohnt die Wahrhaftigkeit. Wir freuen uns an dir, in dir wohnt die Gerechtigkeit. Du bist, wie du bist: Schön sind deine Namen. Halleluja. Amen. Halleluja. Amen.

3. Wir halten uns bei dir, in dir wohnt die Beständigkeit. Wir sehnen uns nach dir, in dir wohnt die Vollkommenheit. Du bist, wie du bist: Schön sind deine Namen. Halleluja. Amen. Halleluja. Amen.

Orgelnachspiel